

# Jahresbericht 2015

## Die Schwerpunkte

### **Teilnahme im Begleitgremium Schützenmatte und im Forum Stadtentwicklungskonzept 2015**

Im vergangenen Jahr bot sich der Regionalgruppe Bern Mittelland mit der Teilnahme im Begleitgremium Schützenmatte sowie im Forum Stadtentwicklungskonzept 2015 (STEK 2015) gleich zweimal die Gelegenheit, sich in einer frühen Phase mit wichtigen Fragestellungen im Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung der Stadt Bern auseinanderzusetzen und dabei ihre Anliegen und Interessen auf eine engagierte Weise einzubringen. Um die zukünftige Entwicklung des politisch hochumstrittenen Gebiets um die Schützenmatte zu ermitteln, hat die Stadt Bern den Weg eines partizipativen Planungsprozesses gewählt. Dabei wurden die Vertreter verschiedener Interessengruppen «an den gleichen Tisch» zur Diskussion und Mitarbeit eingeladen. Der Erhalt der denkmalgeschützten Reitschule wurde im Rahmen des Forums Schützenmatte kaum in Frage gestellt. Die gemeinsam erarbeiteten kurz- und mittelfristigen Massnahmen, die u.a. anstelle des Schützenmatte-Parkings ein multifunktionaler Platz vorsehen, werden von der Regionalgruppe begrüsst. Eine langfristige Vision für die Schützenmatte und ihre Umgebung wird dagegen vermisst.

Im Unterschied zum STEK 95 wird mit dem STEK 2015 nicht ein flächendeckender Plan angestrebt, sondern ein Konzept, welches sich auf verschiedene Themen der räumlichen Stadtentwicklung konzentriert. Vor dem Hintergrund des Landschaftsschutzaspektes unterstützt die Regionalgruppe Bern Mittelland den Themenschwerpunkt Innenentwicklung sowie eine kompakte und gut geplante Stadterweiterung an der heutigen Peripherie. Sie äusserte sich aber auch kritisch in Bezug auf die Verschwendung der kostbaren Ressource Boden, welche mit ungenügend städtisch gedachten Agglomerationsbebauungen einhergeht. Der Heimatschutz konnte sich innerhalb dieser beiden Gremien mit Elan dafür einsetzen, dass der sorgfältige Umgang mit historischer Bausubstanz und mit wichtigen Freiräumen innerhalb der Stadt Bern in Anbetracht der anstehenden Güterabwägungen nicht in den Hintergrund gedrängt wird.

### **Areal Bären Ostermundigen**

Das Areal des traditionellen Bären Ostermundigen wird wohl endgültig mit einem gegen hundert Meter hohen Hochhaus überbaut werden. Da sich dieses Areal beim Bahnhof Ostermundigen befindet, scheint uns ein Hochhaus vertretbar. Trotzdem werden die Ostermundiger mit einiger Sicherheit auf die Welt kommen, weil in den Hochhausbau Entwicklungserwartungen gesteckt werden, die dieser kaum wird erfüllen können. Und nach wie vor bleibt die Gesamtplanung zum Bahnhof Ostermundigen gegenüber dem Hochhausprojekt deutlich im Rückstand- eine verpasste Chance.

### **BLS-Werkstätte Riedbach**

Die Absicht der BLS, im Gebiet Riedbach eine Werkstätte einzurichten, schreckte auch die Regionalgruppe Bern Mittelland auf. Die Vernichtung von zwanzig Hektaren Kulturland und die Eliminierung eines Bauernbetriebs mitsamt seinen schützenswerten Gebäuden sind nur ein Teil

der Verluste, die durch die geplante Bahnwerkstätte in Riedbach verursacht würden. Viel weitreichender wäre der landschaftliche Schaden durch ein derartiges Grossprojekt auf der grünen Wiese. Dieses würde zudem die Planungsziele für den westlichen Stadtrand Berns und dessen Grüngürtel über den Haufen werfen. Die von der BLS eingesetzte Begleitgruppe - in der die Regionalgruppe mitwirkt - versucht nun andere, zentrumsnähere Standorte zu finden und das Projekt zu redimensionieren. Ob das uns als Ergebnis genügen wird, bleibt abzuwarten. Der Heimatschutz war immerhin Mitinitiant der Landschaftsinitiative.

### **Intensivlandwirtschaftszone Grosshöchstetten**

Zum Jahresbeginn erhob der Berner Heimatschutz Beschwerde gegen die Einrichtung einer Intensivlandwirtschaftszone in der Gemeinde Grosshöchstetten, mit welcher der Bau von Gewächshäusern ermöglicht respektive legalisiert werden sollte. Bemängelt wurde unter anderem die mangelhafte Rücksichtnahme auf das Landschafts- und Ortsbild. Der Heimatschutz beantragte, dass bei der Kantonalen Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder OLK ein Gutachten eingeholt werde. Die OLK kam zum etwas überraschenden Schluss, die geplanten Tunnel und Gewächshäuser würden der Anlage zweifellos ein markantes Gepräge geben und das Bild einer «zeitgemässen Landwirtschaft» vermitteln. Die OLK beantragte Gutheissung, der Heimatschutz zog die Beschwerde zurück.

### **Bauberatung**

Auch im Jahre 2015 begleiteten die Bauberatenden der Region Bern Mittelland die Bauherren, Architekten und Gemeindebehörden/Bauämter bei zahlreichen Bauvorhaben. In den meisten Fällen wurden unsere Vorschläge in die Projekte übernommen und diese konnten dadurch architektonisch verbessert und optimiert werden.

Neben den Fachberatungen/Stellungnahmen erhoben wir im vergangenen Jahr dort Einsprachen, wo wir es zum Schutz der Qualität der Baukultur als wichtig erachteten.

### **Veranstaltungen**

Der Veranstaltungskalender lockte wiederum viele Mitglieder und Interessierte an. Bern verkehrt war das attraktive Thema der Stadtführungen, die uns Bauten rund um die Mobilität erleben liessen. Die Exkursionen führten uns ins Schloss Oberhofen und auf den Bürgenstock. Beide Anlässe wurden mit je zwei Gruppen veranstaltet, damit wir dem Ansturm einigermaßen gerecht werden konnten. Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals besuchten wir die Residenz des polnischen Botschafters, die 1907 als Privatvilla erbaut worden war und an der sich die Epochen der Architekturgeschichte und die Geschichte der polnischen Vertretung in Bern abbilden. Das Alpine Museum lud unsere Mitglieder zur Ausstellung Constructive Alps ein. Das traditionelle November-Referat wurde von Stadtplaner Mark Werren gehalten, der uns in den Stand der Arbeiten am STEK 2015 einführte.

### **heimat heute 2015**

Neuer Redaktor, neue Ideen. heimat heute 2015 kommt in neuer farbiger Gestalt daher und hat ein Kernthema: Bern macht Schule. Wiederum haben wir unser Jahresheft an die Behörden der Region Bern-Mittelland verteilt, um für den Wert der Baukultur zu werben und um auf die Tätigkeit der Regionalgruppe aufmerksam zu machen.

## **Dank und Sorge**

Die Tätigkeit der Regionalgruppe wäre nicht möglich, wenn wir nicht immer wieder auf die Mithilfe und das auf das Wissen von vielen Fachpersonen zählen dürften. Allen, die mit ihren persönlichen und finanziellen Beiträgen die Tätigkeit des Berner Heimatschutzes Region Bern Mittelland unterstützt haben, sei unser herzlichster Dank ausgedrückt.

Sorge bereitet uns die finanzielle Entwicklung. Zwar waren es einzelne Besonderheiten, die in der Jahresrechnung 2015 ein beträchtliches Defizit verursachten, aber der Vorstand wird 2016 sowohl auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite Massnahmen treffen müssen, damit die Regionalgruppe finanziell gesund bleibt. Der Anteil von fünfzehn Franken, der uns pro Mitglied am schweizerischen Mitgliederbeitrag zusteht, genügt mit den anderen, uns heute zur Verfügung stehenden Mitteln nicht, um unsere Aktivitäten aufrecht zu erhalten.

### **Marc Wehrlin**

Berner Heimatschutz  
Region Bern Mittelland  
Präsident